

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreundinnen,  
liebe Parteifreunde,

heute möchte ich Ihnen einen Überblick über die Geschehnisse in dieser parlamentarischen Sitzungswoche geben. Dabei informiere ich Sie über den neuen Jahreswirtschaftsbericht, den Antrag „Altersbilder positiv fortentwickeln – Potentiale des Alters nutzen“ und den zweiten Zwischenbericht der Enquête-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft.“

Ferner gebe ich Ihnen wie gewohnt einen Einblick in meine Arbeit und meinen Einsatz für Mannheim in Berlin.

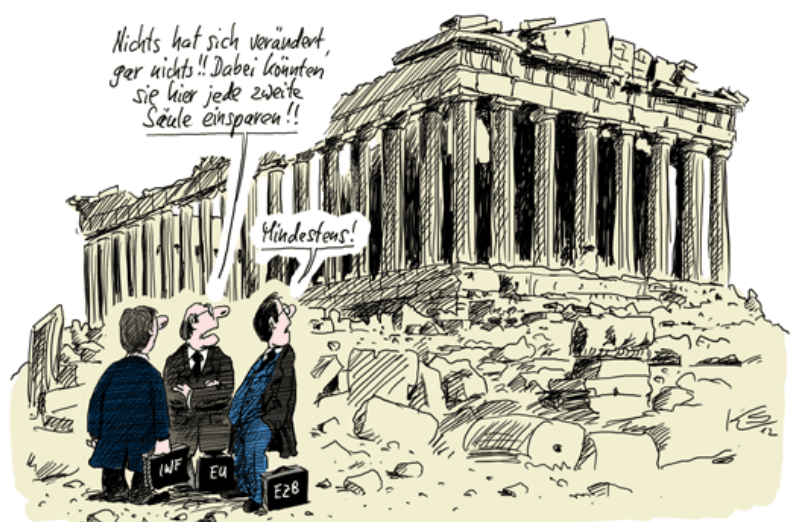
Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr

Egon Jüttner

## HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. Jahreswirtschaftsbericht
2. Altersbilder positiv fortentwickeln
3. 2. Zwischenbericht der Enquête-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“
4. Relevantes für Mannheim und die Region



Zeichnung: Stuttmann



## 1. Jahreswirtschaftsbericht – Deutschland bleibt Wachstumsmotor der EU

Die Bundesregierung erwartet aufgrund der Unwägbarkeiten der europäischen Staatsschuldenkrise für 2012 mit einem BIP-Wachstum von plus 0,75 Prozent deutlich weniger Wirtschaftsdynamik als in den hervorragenden beiden letzten Jahren. Trotz des schwierigen Umfeldes gibt es keinerlei Anzeichen für Stagnation oder gar Rezession, weil wir auf intakte Wachstumskräfte bauen können.

Besonders erfreulich entwickelt sich die Binnenwirtschaft, die mehr und mehr zur tragenden Säule wird. Die Menschen in Deutschland profitieren von mehr Arbeitsplätzen, höheren Einkommen und besseren Zukunftschancen. 2012 ist erneut auch ein Beschäftigungsrekord zu erwarten.

Wie der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler, in einer Regierungserklärung am Donnerstag mitteilte, ist und bleibt Deutschland Anker für Stabilität und Wachstum in Europa. Nach zwei außergewöhnlich wachstumsstarken Jahren ist die deutsche Wirtschaft nach wie vor in einer erfreulich robusten Verfassung. Aufgrund des schwierigeren außenwirtschaftlichen Umfelds rechnen wir zwar mit einer vorübergehenden Wachstumsdelle im Winterhalbjahr. Allerdings sind wir fest davon überzeugt, dass die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf wieder zu einem höheren Wachstum zurückfinden wird.

Maßgeblich hierfür ist der ausgesprochen positive Dreiklang aus steigender Beschäftigung, wachsenden Einkommen und stabilen Preisen. Die Bundesregierung wird mit ihrer Wirtschaftspolitik das Wachstum nach den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft stärken und verstetigen.

Einige Eckpunkte der Jahresprojektion:

- Die Zahl der Erwerbstätigen wird in diesem Jahr um 220.000 auf insgesamt 41,3 Mio. Personen zulegen. Die Arbeitslosenquote wird auf 6,8 Prozent sinken. Die Arbeitslosigkeit wird damit so niedrig sein wie seit zwanzig Jahren nicht mehr.
- Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte steigen um 3,0 Prozent. Gleichzeitig fällt die Inflation mit 1,8 Prozent moderat aus. Unterm Strich bleibt ein deutliches Plus an Kaufkraft.
- Die Wachstumsdynamik wird im Jahr 2012 ausschließlich von der Binnenwirtschaft erzeugt. Insbesondere der private Konsum wird die deutsche Konjunktur maßgeblich stützen. Das stärkt die Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber Einflüssen von außen.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hängt ganz entscheidend von Wachstum und Stabilität in unseren europäischen Partnerländern ab. Dieses Thema bildet deshalb den zentralen Schwerpunkt im diesjährigen Jahreswirtschaftsbericht.



Bundesminister Rösler: "Stetiges Wachstum in Deutschland ist nur mit nachhaltigem Wachstum in Europa möglich. Gefordert sind deshalb entschlossene und glaubwürdige Schritte, um die Eurokrise zu überwinden. Hierfür müssen wir an den Ursachen der Krise ansetzen. Das bedeutet, in allen Ländern der Währungszone die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern und tragfähige öffentliche Finanzen zu erreichen. Nur so wird es gelingen, dass Europa insgesamt wieder auf Wachstumskurs kommt."

## **2. Altersbilder positiv fortentwickeln – Potentiale des Alters nutzen**

In dieser Woche hat die Regierungskoalition den Antrag „Altersbilder positiv fortentwickeln – Potentiale des Alters nutzen“ ins Parlament eingebracht. Der Antrag der Fraktionen von CDU/CSU und FDP erläutert anlässlich des Sechsten Altenberichts der Bundesregierung sowie zum Auftakt des Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012 die Bedeutung von Altersbildern und verknüpft diese mit aktuellen seniorenpolitischen Forderungen. Altersbilder haben großen Einfluss sowohl auf die Verwirklichung von Entwicklungsmöglichkeiten im Alter als auch auf den Umgang mit Grenzen im Alter. Die Sechste Altenberichtscommission hatte deshalb den Auftrag, Altersbilder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zu untersuchen und aufzuzeigen, wie sie sich auf die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben auswirken. Der Bericht zeigt auf, dass die in unserer Gesellschaft vorherrschenden Altersbilder der Vielfalt des Alters oftmals nicht gerecht werden. Das führt dazu, dass Potenziale älterer Menschen unentdeckt und daher ungenutzt bleiben. Zudem wird nur selten anerkannt, dass eine zunehmende Lebenserwartung von den Menschen gewünscht und von den meisten auch als Gewinn wahrgenommen wird. Die Sachverständigenkommission will nicht "negative" Altersbilder durch "positive" ersetzen. Vielmehr will sie aufzeigen, wie wichtig eine differenzierte Sicht des Alters in gesellschaftlichen Bereichen wie Arbeit, Bildung, Wirtschaft, Politik, zivilgesellschaftliches Engagement und medizinischer und pflegerischer Versorgung ist. Und sie zeigt auf, dass hinter den öffentlich kolportierten Altersbildern nicht selten strategische Interessen stehen, zum Beispiel in der Arbeitswelt oder in der Politik. Die Sachverständigenkommission plädiert für eine neue Kultur des Alters. So hebt sie hervor, dass eine "schützende" und "fürsorgerische" Haltung gegenüber dem Alter ergänzt werden sollte durch eine Haltung und Ansprache, die die Stärken des Alters herausstellt, Benachteiligungen, aber auch Bevorzugungen und Privilegien allein aufgrund des Alters sollten vermieden werden. Lebenslange Bildung sollte als Recht, aber auch als Pflicht für alle Lebensalter angesehen werden. Der Bericht soll den Anstoß geben für eine breite gesellschaftliche Diskussion. Denn die Auseinandersetzung mit unseren Altersbildern ist für den Umgang mit Chancen und Herausforderungen einer Gesellschaft des langen Lebens eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe.



### **3. Zweiter Zwischenbericht der Enquête-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft**

Der Zweite Zwischenbericht der Enquête-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ stand in dieser Woche zur Verabschiedung an. Der Zwischenbericht enthält die Bestandsaufnahme und die Handlungsempfehlungen der Projektgruppe „Medienkompetenz“. Diese sprechen sich für einen mobilen Computer für jeden Schüler aus, um dieses Lerninstrument endlich im Unterricht fest zu verankern und die Erarbeitung neuer Bildungskonzepte und Lehrmethoden anzustoßen. Neben den klassischen Instrumenten der Medienkompetenzförderung sollen neue Wege beschritten werden. Dieses schließt auch neue Initiativen zur Verbesserung der elterlichen Medienbildung ein.

### **4. Relevantes für Mannheim und die Region**

#### **Bund gründet Arbeitsgruppe „Konversion“ und führt Konversionskonferenz durch**

Die Bundesregierung wird Anfang Februar eine Konversionskonferenz durchführen. Dies teilte mir der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Andreas Scheuer, mit. Die Konferenz werde von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zusammen mit den betroffenen Ministerien und Kommunen voraussichtlich am 7. Februar 2012 durchgeführt. Ich freue mich, dass die Bundesregierung erkannt hat, dass von der Konversion betroffene Kommunen wie Mannheim vor großen Herausforderungen stehen. Sie brauchen die Unterstützung des Bundes, um die bevorstehenden Aufgaben zu meistern.

Desweiteren werde, so der Staatssekretär, eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe „Konversion“ eingerichtet, um die Information, Beratung und organisatorische Unterstützung der Kommunen zu gewährleisten. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Anliegen Mannheims und anderer betroffener Kommunen unterstützt werden.

#### **Mannheim erhält 90.000 Euro aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“**

Die Stadt Mannheim erhält aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ im Jahr 2012 einen Zuschuss von 90.000 Euro. Dies teilte mir Staatssekretär Josef Hecken vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit. Insgesamt sind im Jahre 2012 für dieses Programm 10,6 Millionen Euro an Bundesmitteln vorgesehen. Ich freue mich, dass die Bewerbung der Stadt Mannheim für das Jahr 2012 erfolgreich war. Damit kann die Stadt Mannheim die vom Bundesprogramm gesetzten Ziele verfolgen.

Das Bundesprogramm „Toleranz fördern-Kompetenz stärken“ dient zur Stärkung der Zivilgesellschaft und zur Vermittlung von Werten wie Toleranz und Demokratie und zur Bekämpfung von Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Kindern und Jugendlichen, aber auch Lehrern und Eltern sollen durch themenbezogene Modellprojekte Werte wie Toleranz und Demokratie nähergebracht werden. Durch fachkompetente Beratungsangebote sollen rechtsextremistische, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen in der Gesellschaft bekämpft werden. Ich begrüße es sehr, dass der Bund die Stadt Mannheim in dieser wichtigen Angelegenheit unterstützt. Gerade im Hinblick auf die rechtsextremistischen Terrorakte von Jena ist es von großer gesellschaftlicher Bedeutung, extremistischen Tendenzen in der Gesellschaft mit Projekten aus dem Bundesprogramm ‚Toleranz fördern – Kompetenz stärken‘ entgegenzuwirken.

## **Bahn reicht Unterlagen zum Bahnsteig F ein**

Noch im Jahr 2011 hat die Deutsche Bahn die zur Durchführung des für den Bau des Bahnsteiges F im Hauptbahnhof Mannheim erforderlichen Unterlagen für das Anhörungsverfahren beim Eisenbahnbundesamt eingereicht. Inzwischen sei die ergänzende schalltechnische Untersuchung abgeschlossen. Dies teilte mir die Deutsche Bahn mit. Ich hatte unter Hinweis auf die Bedeutung des Bahnsteigs F eine Beschleunigung des Verfahrens gefordert, damit Regionalzüge nicht mehr dieselben Bahnsteige wie überregionale Züge benutzen müssen, was immer wieder zu Verspätungen führt. Erst vor kurzem gab es bei der Veröffentlichung des neuen Investitionsrahmenplans 2011-2015 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes parteiübergreifende Kritik, daß wegen fehlender Planunterlagen keine konkreten Investitionsmittel für den Ausbau des Knotens Mannheim eingestellt wurden. Wir müssen alles daran setzen, daß die Planunterlagen so schnell wie möglich vorgelegt werden, damit das Projekt realisiert werden kann.

Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf. Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an.

Prof. Dr. Egon Jüttner MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 / 227 – 722 91

E-Mail: [egon.juettner@bundestag.de](mailto:egon.juettner@bundestag.de)

Internet: [www.egon-juettner.de](http://www.egon-juettner.de)